

Vogelschutz am Biogut: Der Kiebitz im „Zählflug“

Ein Ruf über dem Feld, ein Blick nach oben – vom 6. bis 22. Februar zählt am Gut Hardegg im Weinviertel wirklich jede Kiebitz-Feder.

Wo bei uns die Reben, Äcker und Hecken ein ganz besonderes Mosaik bilden, wird im Frühling genau hingehört“, schildert Gutsherr Maximilian Hardegg. Er lädt mit dem britischen Game & Wildlife Conservation Trust und Game Conservancy Deutschland zur Vogelzählung „Big Farmland Bird Count“. Im Rampenlicht steht heuer der Kiebitz, Vogel des Jahres 2026. Mit seinem schillernden Gefieder und den akrobatischen Balzflügen ist er Sinnbild des nahenden Frühlings – und zugleich Mahnmal. Denn seit Jahrzehnten schwinden seine Lebensräume, feuchte



Um nur ja keinen Kiebitz (o.) zu übersehen, halten Alexius (li.) und Maximilian Hardegg schon jetzt die Augen offen.

Fotos: Gut Hardegg/Florian Smetana

Wiesen und strukturreiche Felder werden rar. Seit 1998 haben sich seine Bestände daher halbiert. Hardegg zeigt aber, dass Artenvielfalt wachsen kann: Hecken, Randstreifen, Wasserlöcher und sanfte Graswälder, sogenannte Beetle Banks, machen die Landschaft wieder lebendig. Der Kiebitz findet hier so sehr ein Zuhause, dass er inzwischen sogar die Verpackung der Gut-Hardegg-Erdäpfel ziert.

Nach europaweit einheitlichem Schema werden im einzigartigen Biogut Sing-, Feld- und Wasservogel erfasst, erste Heimkehrer aus dem Süden inklusive. „Wir wollen zeigen, wie vielfältig und schön unsere Fauna noch ist – und dass Maßnahmen wirkt“, sagt Hardegg. Eingeladen sind alle, die hinschauen wollen: Bauern, Naturfreunde, Familien. Als Danke gibt es Ökopreise und ein edles Fernglas.

Mark Perry, Andi Leisser

Infos: guthardegg.at/singvogelzaehlung-2026